



Süßen, 19.02.22

## **Stellungnahme der Kirchengemeinderäte Süßen und Kuchen/Gingen zu den Gutachten sexuellen Missbrauchs.**

Im Januar 2022 wurde das Gutachten zu „Sexueller Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Kleriker sowie hauptamtlich Bedienstete im Bereich der Erzdiözese München und Freising von 1945 bis 2019“ der Rechtsanwälte Westpfahl, Spilker und Wastl veröffentlicht. Dies ist über zehn Jahre her, nachdem erstmals der Jesuitenpater Klaus Mertes den langjährigen sexuellen Missbrauch am Canisius-Kolleg in Berlin öffentlich gemacht hat. Seither wurde immer mehr bekannt, dass diese Vorgänge keine Einzelfälle, sondern weltweit in der katholischen Kirche aufgetreten sind. Neben Tätern und Opfern gab und gibt es auch viele Mitwisser, die damals die Missstände nicht unterbunden und die Opfer nicht geschützt haben und heute nicht bereit sind, dieses Mitwissen zuzugeben und zur Aufklärung beizutragen.

Die katholische Kirche hat durch diese Missbrauchsskandale und den Umgang damit – Täter zu decken und den Schmerz der Opfer nicht ernst zu nehmen - viel Vertrauen und Glaubwürdigkeit verloren. Die hohen Zahlen von jüngsten Kirchenaustritten, vor allem auch bisher mit der Kirche verbundener Menschen, zeigen dies. Hier wenden sich nicht Menschen ab, die der Kirche fernstehen, sondern die von den Ereignissen erschüttert sind.

In der letzten Sitzung hat sich der katholische Kirchengemeinderat Süßen und Kuchen/Gingen mit diesem Thema beschäftigt. Wir sind schockiert, fassungslos und aufgebracht über die Vorfälle sowie die Art und Weise der Aufarbeitung und den Umgang mit den Opfern, die als Betroffene kaum eine Berücksichtigung in dieser Diskussion finden. Es macht uns sprachlos, wie Vertuschung und Wegsehen über Jahre hinweg funktioniert haben, in einer Institution die ausdrücklich für die Würde des Menschen steht. Wir vermissen umfassende Schuldbekennnisse und personelle Konsequenzen! Wir fordern eine von der Kirche unabhängige Aufarbeitung der Vorfälle und eine Verbrechensaufklärung durch die Staatsanwaltschaft, angemessene Entschädigungen für die Opfer sowie grundlegende Veränderungen der Strukturen und der Machtverhältnisse in der Kirche als Institution. Als weitere Themen, die eine grundlegende Neuausrichtung benötigen, sehen wir die Gleichberechtigung von Frauen in Diensten und Ämtern der katholischen Kirche sowie die Akzeptanz und Toleranz von sexueller Vielfalt.

Wir haben Verständnis dafür, wenn Menschen der Institution Kirche in dieser Zeit den Rücken kehren. Um etwas zu verändern, sehen wir den Weg aber nicht in der Abkehr, sondern von der Basis her, als Kirche von unten, Glauben und Gemeinschaft in unseren Kirchengemeinden in Süßen sowie in Kuchen und Gingen zu leben. Wir versuchen, ein Ort der Begegnung im Namen des Herrn und des Glaubens zu sein. Uns ist wichtig, dass Menschen in unserer Gemeinde zusammenkommen, sich austauschen, gemeinsam den Spuren Jesu folgen und so in der Alltagswirklichkeit diese spürbar erleben und für andere erfahrbar machen.

Wir sind davon überzeugt, dies ist der richtige Weg einer bunten und vielfältigen Kirche und versuchen deshalb, eine hörbare Stimme zu bleiben, um Reformen mit herbeizuführen, die so dringend sind!

**Die katholischen Kirchengemeinderäte Süßen und Kuchen/Gingen**